

## **INFORMATION zum Beitritt des ÖAV Landesverbandes Salzburg zur Plattform Salzburg fairantworten**

Der ÖAV Landesverband Salzburg ist der Plattform Salzburg fairantworten beigetreten um ihren Satzungsauftrag „Erhaltung der Schönheit und Ursprünglichkeit der Bergwelt zu erfüllen“. Er ist dem alpinen Natur- und Umweltschutz verpflichtet.

**Jedoch sind die Alpen in Gefahr** – der Klimawandel ist für uns Bergsteiger ein Faktum. Man sieht es nicht nur im jährlichen Schwund der Gletscher, sondern auch bei unserer wichtigen Aufgabe die alpine Infrastruktur zu pflegen und zu erhalten. Dieses alpine Wegenetz ist die Grundlage des wanderbaren Österreichs und damit eine unverzichtbare Stütze des Sommertourismus. Ohne diese ehrenamtliche Tätigkeit würde es ein Wandern nur in Tallagen und auf öffentlichen Straßen- und Wegen geben.

Die Aufrechterhaltung der alpinen Infrastruktur die Sanierung der Wege und Hütten nach Extremwetterereignissen wird immer mehr. Aufgrund des Auftauens der Permafrostböden müssen ganze Wege (zumindestens) teilweise gesperrt, verlegt oder ganz aufgelassen werden. Bei Extremwetterereignissen können ganze Brücken und Wegeabschnitte weggesprengt werden. Die Steinschlagsgefahr erhöht sich, ganze Hänge können instabil werden.

Die Klimawissenschaft erklärt uns, dass wir nur noch 8,5 Jahre also bis 2030 Zeiten haben, die globale Katastrophe abzuwenden. Wir sprechen hier nicht von ein paar heißen Tagen, wir reden davon, dass Ernten in großen Stil ausfallen, Wasser knapp wird, dass die Hitze Landstriche samt Metropolen unwohnbar machen kann. Ja, wir reden von Krieg, Flucht, Hunger und Tod. 2050 gilt in der Klimapolitik als das Jahr der Entscheidung. Haben wir bis dahin das Problem nicht gelöst, haben wir die Zukunft verspielt, denn dann wird das Klima dermaßen zerstört sein, dass die Welt aus den Fugen gerät, selbst verstärkende Prozesse eintreten und sich die Erde auch ohne menschliches Zutun immer mehr erhitzt.

Die internationale Politik tönt deshalb immer dramatischer: UN-Generalsekretär Antonio Guterres sagt: **„Die Menschheit führe einen selbstmörderischen Krieg gegen die Natur“**.

Aufgrund der Dringlichkeit muss Naturschutz auf der Agenda aller Parteien stehen.

In der Geschichte des Alpenvereines hat sich der Alpenverein schon mehrmals mit anderen Gleichgesinnten zusammengeschlossen um auf die drängenden Probleme der Zeit aufmerksam zu machen. Der Alpenverein, die Naturfreunde und andere Tourismusvereine kämpften um die Wegfreiheit. Mit sogenannten „Trutzpartien“, d.s organisierte Gruppenwanderungen in gesperrte Gebiete, es wurde auch ziviler Ungehorsam geleistet, um auf das Problem aufmerksam zu machen. Seither kämpfte man gemeinsam für die Wegfreiheit, erst 1970 brach eine breite öffentliche Diskussion aus. Das Volk forderte die Wegfreiheit – und erhielt sie in eingeschränkter Weise. Das Forstgesetz von 1975, sieht ein allgemeines Betretungsrecht im Wald zu Erholungszwecken vor, allerdings mit einer Reihe von Einschränkungen.

**JETZT** ist wieder die Zeit gekommen um gemeinsam auf die drängendsten Probleme unserer Zeit aufmerksam zu machen – handeln wir – gemeinsam – unseren Kindern und Enkelkindern zu Liebe.

Mit herzlichem Dank und freundlichen Grüßen!

A handwritten signature in black ink that reads "Claudia Wolf". The signature is written in a cursive style with a horizontal line extending from the end of the name.

Dr. Claudia Wolf  
1. Vorsitzende  
ÖAV Landesverband Salzburg